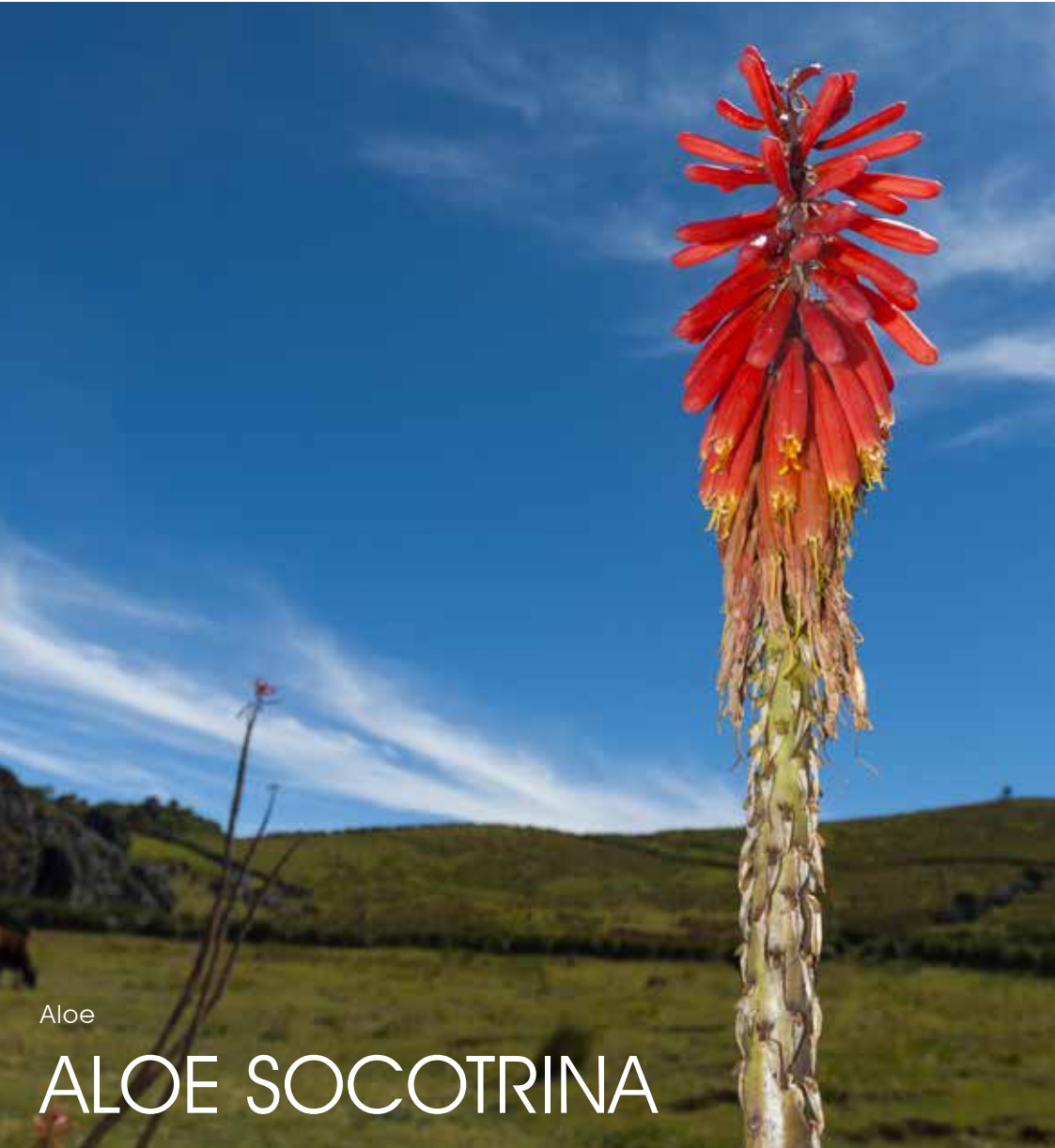


Homöopathie

BULLETIN

DIE ZEITUNG DES VEREINS INITIATIVE „HOMÖOPATHIE HILFT“ • AUSGABE MÄRZ 2018



Aloe

ALOE SOCOTRINA

EINZELPREIS € 2,40 • FÜR MITGLIEDER DES VEREINS NATÜRLICH KOSTENLOS.



VORWORT



Liebe Freundinnen und Freunde der Homöopathie! Liebe Mitglieder!

Bald zieht der Frühling ins Land. Aber nicht allen ist er willkommen, denn viele leiden an einer Allergie gegen Blühendes, am sogenannten Heuschnupfen. Er ist die häufigste Allergieform und gerade jetzt in aller Munde. Doch auch die Haut kann allergisch auf unterschiedliche Reize reagieren. Sie scheint um diese Jahreszeit vergessen. Deshalb hat sich Claudia Maurer ihrer angenommen und informiert

uns, wie man Hautausschläge mit der Homöopathie lindern kann.

Auch der Tag der Homöopathie, der jedes Jahr anlässlich von Hahnemanns Geburtstag stattfindet, steht bevor. Diesmal geht es um den Einsatz der Homöopathie in der Onkologie. Chemotherapie oder Bestrahlungen haben starke Nebenwirkungen. Diese, aber auch die seelischen Belastungen, die eine schwere Erkrankung mit sich bringt, können mit Hilfe der Homöopathie gemildert werden. Der Info Abend zu diesem Thema findet am 12. April 2018 im Billrothhaus statt. Genauere Infos finden Sie auf Seite 11.

An dieser Stelle möchte ich Sie auf einen weiteren Termin aufmerksam machen und Sie herzlich zu unserer Jahresversammlung einladen. Sie findet am 25. April 2018 um 16:30 Uhr statt. Es erwartet Sie eine Rückschau auf das letzte Jahr, aber auch Informationen darüber, was in diesem Jahr noch geplant ist. Die Einladung finden Sie auf Seite 3 dieser Ausgabe unseres Bulletins. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Nach der Jahresversamm-

lung gibt es wie gewohnt einen Treffpunkt Homöopathie. Diesmal dürfen wir zwei neue Vortragende begrüßen: Dr. Barbara Kaspar und Dr. Birgit Höller. Sie werden uns die Arzneimittel *Thuja occidentalis* und *Kalium chloratum* erläutern.

Abschließend noch ein Tipp für alle, die sich noch intensiver mit der Homöopathie auseinandersetzen wollen. Die „Gesichtete homöopathische Arzneimittellehre“ von Metzger und Fröhlich ist ein Standardwerk der Homöopathie. Dr. Gerhard Peithner hat es für uns gelesen. Seine Buchbesprechung finden Sie auf Seite 6.

Ich wünsche Ihnen einen wunderbaren Frühling!

Mag. pharm. Sabine Lexer
Obfrau ■



ALOE, HAIFISCHZAHNLILIE

ALOE SOCOTRINA

Vor allem bei der Behandlung von Durchfallerkrankungen und Blähungen mit unwillkürlichem Stuhlabgang hat sich dieses kleine Arzneimittel einen großen Namen geschaffen.



Name

Das arabische „alloch“ oder das hebräische „allal“, beides mit der Bedeutung „bitter“ sind wahrscheinlich Ursprung für die Bezeichnung „Aloe“. Der Name „socotrina“ verweist einerseits auf die mutmaßliche Heimat dieser speziellen Pflanzengattung auf der Insel Sokotra im Indischen Ozean beziehungsweise auf das lateinische Wort „succus“ = Saft.

Botanik

Aloe socotrina ist eine von

über 500 Aloe-Arten, die zur Familie der Grasbaumgewächse (Xanthorrhoeaceae) gehört. Früher wurde die Pflanzengattung den Liliengewächsen (Liliaceae) zugeordnet.

Ursprünglich in Süd- und Ostafrika beheimatet, hat sich die Gattung der Aloen auch im Mittelmeerraum und über Arabien bis nach Indien ausgebreitet. In unseren Breiten sind diverse Aloe-Gewächse als Zimmerpflanzen anzutreffen.

Die stattliche, ausdauernde, blattsukkulente Pflanze kann einen aufrecht oder niederliegenden Stamm von bis zu 2 Meter Länge ausbilden, wächst aber auch gelegentlich stammlos. Die graugrünen, lanzettlich geformten Blätter sind mit bis zu 4 mm großen Zähnchen am Blatt- rand bestückt. Ein Aloeblatt kann bis zu 50 cm Länge erreichen und bleibt auch nach dem Verwelken am Stamm. Die dicken Blätter enthalten einen bitter schmeckenden,

gelblichen Saft, der bei Verletzung des Blattes austritt. Der einfache Blütenstand wird bis zu 1 Meter hoch und trägt rote bis orange-rosafarbene Blüten. Die Samen entwickeln sich in kapselartigen Früchten.

Verwendung

Schon seit Alters her wurde der Saft von Aloe-Pflanzen zur Behandlung von hartnäckigen Verstopfungen und zur inneren Reinigung verwendet; früheste Dokumente lassen sich auf die Sumerer und den Zeitraum von etwa 2200 v. Chr. zurückführen. Äußerlich angewandt war Aloe in Arzneien zur Wundbehandlung und bei entzündlichen Erkrankungen enthalten, innerlich als Abführ- und Ausleitungsmittel. Damals wie auch später wurde der aus den Blättern gewonnene wässrige Saft durch schonendes Verdampfen eingedickt und zu Tropfen, Pastillen etc. verarbeitet.

Bekannt ist das Aloe-Gel, das in einem speziellen Verfahren aus den wasserspeichernden Blattteilen von Aloe vera (Echte Aloe) gewonnen wird. Das Gel enthält, im Gegensatz zum Blattsaft, kein Aloin, dafür unter anderem Glykoproteine, Vitamine, Amino-

säuren und Salicylsäure. Es wirkt entzündungshemmend, wundheilend und immunstimulierend und wird sowohl in medizinischen Produkten als auch in Kosmetika verarbeitet.

Inhaltstoffe

Der Pflanzensaft enthält Aloin, Harze und Bitterstoffe. Aloin wirkt stark abführend. Bereits nach Genuss von nur 0,1 g bis 0,2 g der Pflanze kann die abführende Wirkung einsetzen. Bei zu langer Anwendung und zu hoher Dosis können schwere und schmerzhafte Durchfälle, in weiterer Folge Störungen im Elektrolyt- und Wasserhaushalt und Nierenentzündungen unerwünschte Nebenwirkungen sein. Bei Frauen und insbesondere bei Schwangeren kann Aloin zu Uterusblutungen und zum Abort führen. Da heutzutage verträglichere Substanzen in Verwendung sind, hat der Saft keine therapeutische Bedeutung mehr.

Homöopathie

Die Arznei wird aus dem getrockneten Pflanzensaft potenziert. Homöopathisch geprüft wurde die Arznei erstmals von Zeitgenossen und Nachfolgern Samuel Hahnemanns wie z.B. Constantin Hering.

Die Arznei zeigt einen Bezug zu den venösen Blutgefäßen im Bauchraum und somit zu Darm, Enddarm, Leber und zum Rücken.

Geist, Gemüt

Konstitutionell passt Aloe, vereinfacht gesprochen, zu Menschen, die **übelgelaunt**, **erschöpft** und **schlapp** sind. Sie haben eine deutliche Abneigung gegen körperliche und geistige Anstrengung, die Anforderungen des Lebens empfinden sie als ungewollte Last. Die schlechte Laune zeigt sich in **Streitsucht**, mitunter werden sehr kranke Aloe-Patienten zu regelrechten **Menschenhassern**. Am meistens sind sie aber **mit sich selbst unzufrieden** und können regelrecht zornig auf sich selbst sein.

Die erwähnten starken Emotionen können mit **Mattigkeit**, **Erschöpfung** und **Abgestumpftheit** abwechseln. In Gedanken versunken fragen sich die Patienten, was wohl mit ihnen los sei. **Ängstlich** und **menschenscheu** empfinden sie sich nicht in der Lage, dem Leben aktiv entgegen zu treten und sind in sich selbst versunken.

Wahlanzeigend für die Verord-

nung von Aloe sind jedoch weniger die Geist-Gemüt-Symptome, sondern die körperlichen Beschwerden.

Darmstörungen

Der Hauptwirkort von Aloe ist das Verdauungssystem. Der Bauch wird als **voll, gebläht, schwer** und heiß empfunden, **stinkender Blähungsabgang** und ein hörbares **Rumoren und Gurgeln** im Bauch kündigen den Durchfall an. **Brennende, pulsierende Bauchschmerzen, plötzlicher Stuhldrang** und vor allem ein **unsicheres Gefühl im Rektum** - geht „nur“ heiße Luft oder doch schon Stuhl ab - lassen Betroffene raschest möglich eine Toilette aufsuchen. Der Stuhldrang kann schon während des Essens oder unmittelbar nach Essen und Trinken auftreten. Morgens treibt der gallertartige, schleimige bis blutige Durchfall regelrecht aus dem Bett, manchmal wird die Toilette nicht mehr rechtzeitig erreicht.

Sowohl nach dem Blähungsabgang als auch nach dem Durchfall bleibt ein **brennender Schmerz im After** zurück. Als mögliche Erkrankungen, bei denen Aloe hei-

len kann, kommen **akute und chronische Diarrhoe** oder **entzündliche Erkrankungen der Darmschleimhaut** und **Stuhlinkontinenz** in Betracht.

Der heiße und brennende Schmerz in Rektum und Anus ist auch bei **Hämorrhoiden** unter Aloe beschrieben. Die Hämorrhoiden treten regelrecht wie Trauben hervor, sind sehr schmerzhaft und empfindlich und bluten leicht und reichlich. Eine Linderung der Schmerzen bringt kaltes Wasser.

Weitere Körpersymptome

Vor allem **Kopfschmerzen** treten bei Aloe **im Wechsel mit Darm- oder Rückenbeschwerden** auf. Die **drückenden, dumpfen Kopfschmerzen** werden über der Stirn empfunden und verursachen eine **Schwere in den Augenlidern**, sodass Betroffene die Augen schließen müssen. Die Kopfschmerzen werden bei Hitze oder heißem Wetter und nach dem Stuhlgang schlimmer, kalte Anwendungen lindern auch hier die Beschwerden. **Schwindel bei Bewegung** und damit ein **unsicheres Gefühl** werden ebenfalls im Arzneibild erwähnt.

Auch die **Rückenschmerzen** wechseln sich bei Aloe mit den oben erwähnten Kopfschmerzen ab. Die Schmerzen sind hauptsächlich in der **Lumbalregion** lokalisiert, wie z.B. als stechender Schmerz im Kreuzbein, der sich bis in die Lenden erstreckt. Rheumatische Beschwerden mit Lahmheit und ziehenden Schmerzen in den Gelenken, vor allem in Händen und Füßen, seien der Vollständigkeit halber erwähnt.

Modalitäten

Verschlechterung früh morgens; Hitze, Sommerhitze, heißes Wetter; nach Essen oder Trinken

Besserung kühle, frische Luft, im Freien; kalte Anwendungen

Aloe in der Hausapotheke

Durchfall

Plötzlicher Stuhldrang, unfreiwilliger, herausschießender Stuhlgang, ungewollter Stuhlgang bei Blähungsabgang; begleitet von Verdauungsschwierigkeiten, Völlegefühl; viele Darmgeräusche, Gurgeln im Bauch
Verschlechterung morgens, trockenheiße Wetter
Besserung im Freien, kühle Luft ■



BUCHBESPRECHUNG

GESICHTETE HOMÖOPATHISCHE ARZNEIMITTELLEHRE Bibliografie

Julius Mezger / Ulrike Fröhlich
Haug Verlag, Stuttgart 2017
13. vollständig überarbeitete Auflage

1688 S., gebunden
EUR (D) 199,99 / EUR (A) 205,60
ISBN 978-3-13-219931-6

Es gibt kaum ein anderes Lehrbuch, das sich in 67 Jahren am Markt hält und nach wie vor als erfolgreiches Standardwerk gilt. Aus diesem Grund soll vorweg kurz die Geschichte dieses Lehrbuches aufgezählt werden.

Die 1. Auflage des Werks wurde von Dr. Julius Mezger 1950 fertig gestellt und bereits damals im Haug Verlag verlegt. Mezger entstammt der sehr bekannten Stuttgarter Schule der Homöopathie. 3 Auflagen wurden von Mezger bis 1964 noch ständig überarbeitet herausgegeben. Die 4. Auflage jedoch erlebte Mezger nicht mehr selbst und er starb kurz vorher, im Jahr 1976, im Krankenhaus der Naturheilverfahren in München. Diese 4. Auflage wurde von Dr. Martin Stübler, ebenfalls ein bekannter Arzt der Stuttgarter Schule,

herausgegeben. Manche werden sich noch an Martin Stübler erinnern, denn er kam oft und gerne zu den Dorciskursen nach Baden bei Wien. Das Werk selbst aber erfreute sich weiterhin regen Zuspruches und es erschienen bis zum Tod von Martin Stübler am 16.8.1989 mit einigen geringfügig redigierten Auflagen und auch weiteren unveränderten Nachdrucken bis zur 12. Auflage.

Nun war wieder das Werk vergriffen und es war Zeit für eine grundlegende Überarbeitung. Die vorliegende 13. Auflage, bearbeitet von Frau Dr. Ulrike Fröhlich und Mitarbeitern, wurde der heutigen Zeit angepasst. Frau Dr. Fröhlich verfügt über weitreichende Erfahrung im Ausbildungs- und Kurswesen und ist selbst Vorstand der

Hahnemann-Gesellschaft. Dabei führt sie nach wie vor eine Praxis in Wiesbaden. Der Schwerpunkt lag in der Überarbeitung des pharmakologisch-toxikologischen Teiles mit Aufnahme aktueller Forschungsergebnisse. Mit wenigen Ausnahmen sind alle Arzneimittel in einer gleichen Gliederung beschrieben, nämlich Substanz/Pharmakologie und Toxikologie/Anwendung/Arzneimittelprüfung/Arzneimittelbild/Dosierung/Vergleichsmittel/Kasuistik und Literatur. Nur wenige Arzneimittel wie einige mineralische Bestandteile oder Schlangengifte umfassen nicht alle Sparten. Hier sind aber auch die Bemühungen des Karl F. Haug-Verlags zu merken, der für eine exzellente und optisch einwandfreie Darstellung von 498 Arzneimitteln gesorgt hat.

Der Wert für die tägliche Praxis ist durch diese hervorragende Aufbereitung wesentlich gestiegen, macht die Mittel vergleichbarer und erlernbarer. Natürlich stellt sie die zeitgemäße Aufarbeitung, besonders bei sogenannten „alten Mitteln“, sehr schwierig dar, z.B. Causticum Hahnemanni. Hier wird die Originalherstellvorschrift von Hahnemann in Ermangelung neuerer Verfahren zitiert oder beispielsweise bei Petroleum weicht die Beschreibung im Mezger für Petroleum crudum als Rohöldestillat Fraktion 90 – 300 Grad sehr erheblich von den heute im homöopathischen Arzneibuch geforderten Petroleum rectificatum als Fraktion von 180 – 220 Grad ab.

Bei dieser Gelegenheit soll noch ein wenig auf die Nomenklatur eingegangen werden. Es ist selbstverständlich, dass ein Werk dieses Alters, das sich im Wesentlichen auf die traditionelle Anwendung homöopathischer Arzneimittel bezieht, auch bei den althergebrachten Bezeichnungen der Arzneimittel festhält. Dies führt aber in der heutigen Zeit, wo wir uns an die Nomenklatur des HAB's oder des Französischen Arz-

neibuches halten, manchmal zu Schwierigkeiten. Denken wir hier z.B. an die Quecksilberverbindungen, die auch im HAB nicht ganz gut gelöst unter Hydrargyrum oder Mercurius aufscheinen.

Bei pflanzlichen Arzneimitteln sind es manchmal völlig andere Bezeichnungen, die heute im HAB sind, beispielsweise Senecio aureus wird heute nach dem wissenschaftlichen botanischen Namen als Packera aurea geführt. Das Homöopathische Arzneibuch hat ein Sachregister angeführt, das sowohl die alte Bezeichnung als auch die heute nach wissenschaftlich-botanischen Grundsätzen gefundene Bezeichnung enthält. Eine solche Liste wäre auch dem Mezger sehr zuträglich.

Zusammenfassend gratulieren wir der Bearbeiterin Frau Dr. Ulrike Fröhlich sehr herzlich zu diesem Werk, ebenso wie wir dem Karl F. Haug Verlag zur Ausstattung dieses jetzt – natürlich 2-bändigen Werkes. Dieses Werk kann nur wärmstens allen homöopathischen Ärzten empfohlen werden, ebenso wie es auch für Studienzwecke oder für Apotheker geeignet ist. ■



IMPRESSUM

Homöopathie-Bulletin
März 2018

Herausgeber: Verein Initiative
„Homöopathie hilft!“, c/o Henrich.
PR, Bergmillergasse 6/35, 1140 Wien
ZVR-Zahl: 529496526

Redaktion: Mag. Sabine Lexer,
Claudia Maurer, Alexandra Abraham,
Bakk. phil., Dr. Gerhard Peithner

Konzept: schaefer-design.at

Layout, Satz: Sonja Hoffmann

Druck: Der Schalk Druckservice,
Pottendorf

Fotos: www.fotolia.de, Mag. pharm.
S. Lexer, www.amazon.de

Leserbriefe an:
initiative@homoeopathiehilft.at

Der Verein im Netz:
www.homoeopathiehilft.at
 www.facebook.com/homhilft

Diese Ausgabe ist sorgfältig zusammengestellt worden, eine Haftung der Autoren und der Redaktion für Personen- oder Sachschäden ist ausgeschlossen.

Bei Fortbestand der Beschwerden, länger anhaltenden oder chronischen Beschwerden immer einen Arzt konsultieren.

HOMÖOPATHIE BEI ALLERGIEN DER HAUT WENN DIE HAUT ALLERGISCH IST ...

In den letzten Jahren ist ein deutlicher Anstieg von allergischen Hauterkrankungen, nicht nur bei Kindern, zu verzeichnen. Um die belastende Allergie langfristig los zu werden muss das Problem von mehreren Seiten angegangen werden. Eine erfolgversprechende Therapie ist dabei die klassische Homöopathie.



Die menschliche Haut ist mit ihren bis zu 2 m² nicht nur eine Kontaktfläche des Körpers zur Umwelt, sie muss auch zahlreiche Aufgaben erfüllen. Sie dient als Barriere gegen schädigende Einflüsse aus der Umwelt und auch als Sinnesorgan

(Tastsinn, Temperaturempfinden). Durch Weit- oder Engstellen der feinen Blutgefäße in der Haut, dem Zusammenziehen der feinen Muskelfasern in der Haut („Gänsehaut“) oder durch die Absonderung von Schweiß ist sie ein wich-

tiger Teil der Wärmeregulation. Sie kann Wirkstoffe in den Körper aufnehmen, aber auch Schädliches ausscheiden.

Täglich ist die Haut mit einer Vielzahl von Materialien konfrontiert, die sie irritieren und

reizen können (Tierhaare, Hausstaubmilben, Waschmittel, Putzmittel, Kosmetika, Farbstoffe, Konservierungsstoffe, ...).

Substanzen in Nahrungsmitteln wie Gluten, Laktose oder Histamin können neben Verdauungsstörungen auch juckende Hautausschläge hervorrufen. Nicht zu vergessen sind Medikamente wie z.B. Antibiotika als Auslöser für unangenehme Hautreaktionen.

Schussendlich hat auch die Psyche einen großen Einfluss auf die Haut. Nicht umsonst wird die Haut auch als „Spiegel der Seele“ bezeichnet. Stress, Ängste, ungelöste Konflikte können die Haut empfindlicher machen („dünnhäutig“) oder bestehende Hautprobleme verstärken.

Naturheilkunde

Naturheilkundlich gesehen ist die Haut ein Reinigungsventil, um den Körper von belastenden Substanzen (auch auf psychisch/seelischer Ebene) zu entlasten.

Daher sollte bei chronischen, allergischen Hauterkrankungen wie Psoriasis oder atopisches Ekzem (= Neuro-

dermitis) eine Therapie immer den Menschen in seiner Gesamtheit behandeln.

Nicht allein ein entsprechender Wirkstoff wird Erfolg bringen, auch die Psyche muss beachtet und gegebenenfalls unterstützt werden (Psychotherapie). Der Lebensstil und die Lebensumstände spielen auch mitunter eine Rolle (Ordnungstherapie). Zusätzlich sollte eine mikrobiologische Therapie, ein Aufbau der Darmflora in Betracht gezogen werden, um nicht nur den Darm, sondern auch das Immunsystem wieder ins Gleichgewicht zu bringen.

Homöopathie

Dem homöopathischen Gedanken nach ist ein (allergischer) Hautausschlag nicht eine eigenständige Erkrankung, sondern eine Entlastungsreaktion für den Körper. Die Haut unterstützt auf diesem Weg die Abwehr- und Heilungsprozesse im Körper. Auch in der Medizin sind solche Hautreaktionen bekannt, so tritt z.B. beim 3-Tagesfieber in der Abheilungsphase ein charakteristischer Hautausschlag auf.

Werden Hautausschläge

durch äußere Anwendungen wie Salben zum Verschwinden gebracht, so ist zwar das Symptom Hautausschlag verschwunden, die zugrunde liegende Krankheit besteht aber fort und entwickelt sich weiter. So kommt es oft nach (schulmedizinischer) Unterdrückung von Hautausschlägen zu einer Verlagerung der Krankheit von der oberflächlichen Hautschicht auf die Schleimhäute (Heuschnupfen, Asthma, Darmprobleme) - die Krankheit ist tiefer gegangen.

Mit der Homöopathie wird nicht nur „der Hautausschlag“ behandelt, sondern der ganze Mensch in seiner Einheit von Körper, Geist und Seele. Neben den körperlichen Beschwerden berücksichtigt deshalb die Homöopathie ebenso die Lebensgewohnheiten, die Persönlichkeitseigenschaften wie auch die Sorgen, Ängste und Träume des Patienten. Jeder Mensch wird als individuelle Persönlichkeit gesehen und bekommt ein Arzneimittel, das auf seinen spezifischen Zustand möglichst genau passend ist.

Daher gehört die Behandlung und Heilung einer so komplexen Erkrankung wie Neuroder-



mitis, Psoriasis und anderen allergisch bedingten Hautausschlägen in die Hände einer erfahrenen Homöopathin oder Homöopathen.

In einem gewissen Rahmen ist es aber auch möglich, gegebenenfalls nach Rücksprache mit Ärztin oder Arzt, selbst mit einem homöopathischen Arzneimittel Linderung zu verschaffen. Bei Fortbestand oder Verschlechterung der

Beschwerden ist jedoch in jedem Fall ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Im folgenden finden Sie eine kleine Auswahl an Arzneien, die sich bei der Linderung von Hautausschlägen bewährt haben.

Cardiospermum halicacabum D3

Leitsymptom für diese Arznei ist eine trockene oder nässende, stark entzündete Haut mit heftigem Juckreiz. Die all-

ergische Entzündung der Haut (bei Neurodermitis, Psoriasis, Ekzem, Urtikaria, allergische Dermatosen) kann durch *Cardiospermum* mitunter deutlich gemildert werden. Ausgelöst wird eine allergische Reaktion auch durch Seife, Duschgel oder Waschmittel. Betroffene neigen oft zu Heuschnupfen und anderen allergischen Erkrankungen. Diese Arznei ist auch in der *Halicar*[®]-Salbe für den äußerlichen Gebrauch enthalten.

Strychnos nux-vomica D6

Der Hautausschlag bei *Nux vomica* ist juckend und brennend, es können sich schmerzhaft Bläschen mit klarer oder milchiger Flüssigkeit, ähnlich wie Akne, bilden. Bewährt hat sich *Nux vomica* bei Medikamentenunverträglichkeit und bei allergischen Reaktionen auf Kosmetika.

Natrium chloratum D12

Bei *Natrium chloratum* ist die Haut rot, wund und entzündet. Dabei können kleine, juckende Bläschen mit klarer, wundmachender Flüssigkeit gefüllt auftreten. In Gelenkbeugen und am Haaransatz bleibt der Ausschlag meist trocken. Sonne, Hitze und das Meer werden schlecht verträ-

gen und sind oft Auslöser für herpesähnliche Ausschläge, einem Hitzeausschlag oder einer Sonnenallergie.

Apis mellifica D12

Auf Apis weist eine blassrote Schwellung der betroffenen Hautpartie, sie sieht richtig gespannt aus. Dazu kommen heftige brennende oder stechende Schmerzen. Die Stelle ist extrem berührungsempfindlich, einzig Abkühlung und kalte Auflagen werden toleriert. Eine Ursache der heftigen Hautreaktion ist oft nicht erkennbar.

Atropa bella-donna D12

Tritt eine heiße, knallrote Hautentzündung plötzlich auf und klagen die Betroffenen unter pochenden, klopfenden Schmerzen, dann kann die Entzündung ein Fall für Bella-donna sein. Auch hier ist die Stelle sehr berührungsempfindlich, entgegengesetzt zu Apis verschlechtern kalte Anwendungen die Beschwerden. Eine solche Hautreaktion kann im Rahmen eines akuten Ekzemschubes auftreten.



Quellen: Bierbach, Elvira (Hrsg.); Naturheilpraxis Heute - Lehrbuch und Atlas; 2000 Urban & Fischer Verlag, Sommer, Sven; Alltagsbeschwerden selbst behandeln; 2010 Gräfe und Unzer Verlag. <https://www.apothekenumschau.de/hauteausschlag>



Tag der Homöopathie im Billrothhaus

HOMÖOPATHIE IN DER ONKOLOGIE

Die homöopathische Medizin bietet uns eine Vielzahl von Arzneien, mit denen wir die Nebenwirkungen der konventionellen Krebstherapie lindern und die Lebensqualität der PatientInnen positiv beeinflussen können. Oft ist erst durch unsere Intervention eine optimale Behandlung möglich.

Vortragende

Dr. Ilse Fleck-Václavik

Ärztin für Allgemeinmedizin und Homöopathie in Perchtoldsdorf

Dr. Erfried Pichler

Arzt für Allgemeinmedizin und Homöopathie, Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Homöopathische Medizin (ÖGHM)

Kostenloser Infoabend für PatientInnen, Angehörige und Interessierte

Wann: Donnerstag, 12. April 2018 – 18-20 Uhr

**Wo: Billrothhaus – Gesellschaft der Ärzte in Wien
Frankgasse 8, 1090 Wien**



VORTRÄGE 2018

Treffpunkt Homöopathie - NHV, Esterhazygasse 30, 1060 Wien, Beginn 18:30 Uhr

21.03.2018

**Argentum nitricum –
Hydrastis canadensis**

Mag. Marianne Holzinger

Erfahren Sie Interessantes über die homöopathische Anwendung von Argentum nitricum (Silbernitrat) und Hydrastis canadensis (Kanadische Gelbwurz).

25.04.2018

**Thuja occidentalis –
Kalium chloratum**

*Dr. Barbara Kaspar,
Dr. Birgit Höller*

Diese Arzneien sind nicht aus dem homöopathischen Arzneischatz wegzudenken. Ihre Anwendung in der Klassischen Homöopathie ist Thema dieses Abends.

23.05.2018

**Homöopathie bei Blasen-
entzündung/Reizblase**

Dr. Johannes Schön

Leiden Sie öfters an Blasenentzündung oder Reizblase? An diesem Abend lernen Sie homöopathische Arzneien kennen, die Ihre Beschwerden lindern.

20.06.2018

**Acidum formicicum –
Acidum hydrofluoricum**

Claudia Maurer

Säuren sind eine interessante Arzneigruppe in der Klassischen Homöopathie. Diesmal werden die Ameisensäure und die Flusssäure portraitiert.

19.09.2018

**Bryonia cretica –
Euphorbium**

Claudia Maurer

Bryonia und Euphorbium sind bewährte Arzneien bei Erkältungskrankheiten. Aber sie können noch mehr – erfahren Sie über weitere Anwendungsmöglichkeiten.

17.10.2018

**Homöopathie bei Verlet-
zungen und deren Folgen**

*Dr. Christa Kastinger-Mayr,
Dr. Anton Felleitner*

Mit homöopathischer Begleitbehandlung verheilen Wunden nachweislich rascher, viele Verletzungsfolgen können erfolgreich homöopathisch behandelt werden. Mehr davon beim Vortrag!

28.11.2018

**Nosoden in der Homöo-
pathie: Krankheit mit Krank-
heit heilen**

Dr. Nadja Riautschnig

Nosoden haben in der Klassischen Homöopathie eine tiefgreifende Bedeutung. Erfahren Sie hier mehr darüber!

In Kooperation mit der



24.04.2018

Homöopathievortrag im Rahmen der Reihe WISSEN IST GESUND der Sonnenhof Apotheke

ALLERGIE - Wenn sich der Körper wehrt. Was tun bei überempfindlichen Reaktionen der Körper?

Wege der Homöopathie und der Naturheilkunde

Um 18.30 Uhr im Bezirksamt Margareten, 1050 Wien, Schönbrunner Straße 54, 2. Stock im Festsaal

SONNENHOF
APOTHEKE